



MITTEILUNGEN

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



18. Jahrgang

April 1988

Folge 2

**Oberösterreichische
Landesausstellung
21. Mai bis 30. Okt. 1988
Schloß Weinberg
bei Kefermarkt**

Der Grundgedanke, das Mühlviertel als Beispiel für die vom Menschen umgeformte, ursprüngliche Naturlandschaft zu präsentieren, führte zu einer Dreiteilung in Naturraum, den vom Menschen geschaffenen Kulturraum und schließlich den Lebensraum von den ersten Tagen der Rodung an bis in unsere Tage. Dieser Dreiteilung folgt der Aufbau der Ausstellung.

Schon im Hof des Schlosses Weinberg wird der Besucher mit dem Material konfrontiert, auf dem sich er selbst und seit 1000 Jahren die Siedler bewegen: dem Granit. Das böhmische Massiv mit seinen markanten Oberflächenformen, seiner eigenständigen Tier- und Pflanzenwelt, dem verzweigten Netz seiner Gewässer hat nicht nur die Landschaft geprägt, sondern auch den Menschen, der hier sesshaft wurde. Boden und Klima waren jene Faktoren, mit denen er zunächst fertig werden mußte. Die ursprüngliche Tier- und Pflanzenwelt, die er vorfand, ist in mehreren Dioramen rekonstruiert, wobei die Biotope Flußtal, Hochwald, Hochfläche und Moor hervorgehoben werden. Die Auswirkungen der menschlichen Eingriffe in diesen Naturraum, die besonders seit dem 19. Jahrhundert zu gravierenden Veränderungen geführt haben und in der nächsten Zukunft die Vision einer ökologischen Katastrophe immer stärker werden lassen, sind durch neueste Forschungen zum Thema „Waldsterben“ nachdrücklich vor Augen geführt.

DAS MÜHLVIERTEL

NATUR · KULTUR · LEBEN



Das Eindringen des Menschen in diesen lange Zeit unberührten Naturraum zeigen Fundstücke von der Altsteinzeit über jüngste hallstattzeitliche Funde bis zu frühmittelalterlichen Spuren, die Siedler zunächst in den klimatisch begünstigten Landstrichen an der Donau und im Gallneukirchner Becken hinterlassen haben. Den Flußläufen nach Norden folgend, wurden bald die Übergänge nach Böhmen und zum Lauf der Elbe gefunden. Diesen Wegen folgten auch jene Siedler, die im Zuge der großangelegten Rodekolonisation des Hoch- und Spätmittelalters das Land erschlossen. Die Vielfalt der innerhalb weniger Jahrhunderte entstandenen Siedlungs- und Flurformen in Oberösterreich ist nirgends interessanter und aufschlußreicher als im Mühlviertel. Geistliche und weltliche Grundherrschaften machten Geschichte: Otto von Machland stiftete das Kloster Baumgartenberg, sein Wappen wurde schließlich zu dem des Landes ob der Enns.

Zahlreiche Burgen und feste Ansitze beschützten die Handelswege nach Böhmen und die Siedler. In Modellen und Planaufnahmen werden die wichtigsten Typen der Mühlviertler Burgen dargestellt.

Die Form und das Wesen der Märkte und Städte sind auf Spezialisierungen in Handel und Gewerbe zurückzuführen. Beispiele aus dem Donaunraum

und dem Binnenland weisen auf die Bedeutung dieser hochmittelalterlichen Siedlungen hin.

Die Geschichte der Verkehrswege hat durch den Bau der ältesten Schienenbahn Europas, der Linz-Budweiser Pferdeeisenbahn, einen technischen Höhepunkt zu verzeichnen, obwohl der Pferdebetrieb in den dreißiger und vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts bereits anachronistisch war. Eindrucksvolle Dioramen mit fahrbereiten Zügen unterstreichen diesen Abschnitt der Erschließung des Mühlviertels. Die bis in das 20. Jahrhundert weitestgehend agrarisch ausgerichtete Wirtschaft hat im 19. Jahrhundert eine erste Neu- und Umstrukturierung erfahren. Der damals entstandene, für uns heute „typisch mühlviertlerisch“ wirkende Baubestand wird durch Fotos, Modelle und Gegenstände dargestellt, die Lebensumstände der Landbevölkerung werden in einer Schau dokumentiert. Aus der Vielzahl von Gewerben werden einige wenige für das Mühlviertel charakteristische herausgehoben: die Steinverarbeitung, von den großen Industriebetrieben bis zu den kleinen „Steinmetzen“ im bäuerlichen Nebenerwerb, die ehemalige Glasherstellung samt den Glashütten. Auch „Hinterglasbilder“ mit den Erzeugungsorten Sandl und Schwertberg, die hausgewerbliche Herstellung von Scherenschnittbil-

dern oder Bekleidung aus Buchen-(Zunder-)schwamm sind zu sehen.

Ein Thema jedoch wurde besonders hervorgehoben, weil es das ganze Mühlviertel betraf: die Produktion von Flachs und Leinen. Von der Aussaat bis zur Ernte, von der Verarbeitung des Rohmaterials bis zum Färben und Bedrucken werden alle Vorgänge nachvollzogen, und der Besucher kann auf einem automatischen Webstuhl selbst alle Abläufe verfolgen, die zum Entstehen eines Webmusters nötig sind.

Der Lebensraum Mühlviertel bietet aber mehr als den Natur- und Wirtschaftsraum: nicht nur die Kunstwerke des Meisters des Kefermarkter Altars und viele andere Werke des späten Mittelalters werden gewürdigt, sondern auch die Werke der im Mühlviertel stark vertretenen Neugotik des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die auf den alten Vorbildern basierten. Die Kunst des Barocks, die Kultur des Adels im Mühlviertel und eine Dokumentation über das Schloß Weinberg werden ebenso gezeigt wie einige Originalobjekte aus dem Schloß, die heute in aller Welt verstreut sind. Die berühmte Schloßapotheke übersiedelt für die Dauer der Ausstellung vom Linzer Schloßmuseum an ihren originalen Standort in einem Weinberger Turmzimmer. Die Repräsentationsräume von Schloß Weinberg leiten über zu den Themen Musik und Literatur im Mühlviertel, die hier durch Namen wie Adalbert Stifter und Anton Bruckner nur beispielsweise belegt werden sollen.

Der Weiterbestand der Linzer Studienbibliothek, deren wertvollste Bestände aus aufgehobenen oberösterreichischen Klöstern stammen, ist ernstlich gefährdet. Der Oberöstr. Musealverein vertritt entschieden die Meinung, daß diese Bibliothek in Linz verbleiben muß.

In der Linzer Studienbibliothek ballen sich Kostbarkeiten aus der mittelalterlichen Buchgestaltung und der frühen Buchdruckkunst

Aufgehoben und behütet sind sie sehr wohl, die bis zu 1000 Jahre alten Bücherhandschriften und kostbaren, reich illustrierten Werke aus der Frühzeit der Buchdruckerkunst in der Linzer Studienbibliothek am Schillerplatz. Nur kennt diese Schätze kaum jemand, auch aus der großen Gruppe jener, die hier an Literatur, am Buch- und Bibliothekswesen interessiert sind. Die Bundesstaatliche Linzer Studienbibliothek ist bekanntlich ein Kind der josephinischen Aufklärung. Der reformbeflissene österreichische Volkskaiser Joseph II. ordnete im Zuge einer großangelegten Säkularisierungswelle, welche die Aufhebung zahlreicher oberösterreichischer Klöster und Stifte zur Folge hatte, eine Konzentration der an den Staat gefallenen Stiftsbibliotheken an. Diesem Umstand verdankt Linz die Tatsache, daß Hunderte von wertvollsten mittelalterlichen Buchhandschriften und Frühdrucken dieser aufgelassenen Klöster in Linz zum Grundstock der neu gegründeten Studienbibliothek zusammengefaßt wurden.

Das war 1774, und die seit damals von Beamten und Geistlichen geführte Staatsbücherei mußte mehrmals ihr Domizil wechseln, bis sie endlich, 1934, in das heute den Linzern wohlvertraute, damals neu und hochmodern errichtete Gebäude am Schillerplatz einziehen konnte.

Der historische und museale Teil der jahrhundertealten Buchkunstwerke hat in der heutigen Studienbibliothek eine vom Lesesaal und den modernen Magazinen völlig abgetrennte Aufstellung erhalten. Die kostbarsten Bände, rund 500 Handschriften mit reicher Ornamentik und Bebilderung, etwa 650 Wiegendrucke und 500 Fragmente, insgesamt also Buchmaterial bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, alles in allem an die 1650 Exemplare, sind in einem kleinen hohen Raum mit drei Regalwänden eingeschlossen. Die freie Fensterwand ist Tag und Nacht durch Jalousien verdunkelt, um schädigende Tageslichtstrahlung fernzuhalten. Die Temperatur wird jahreszeitlich auf 18 Grad Celsius gehalten, und auch die Luftfeuchtigkeit ist auf einen bestimmten optimalen Wert hin fixiert.

Der Eingang in diesen Raum ist nur durch Entsicherung einer modernen Alarmanlage möglich. Denn die hier aufbewahrten Schätze sind hochentwickelter kultureller Bestand einer Reihe von ältesten österreichischen Klöstern und Stiften. Die älteste Buchhandschrift und die damit zusammenhängende klösterliche Schreibschule reicht zurück in das neunte Jahrhundert, und auch die Werke folgender Jahrhunderte bis hin zur Barockzeit würden bei Buchkunstversteigerungen historischer Kostbarkeiten auf dem Weltmarkt derzeit in Ziffern gar nicht ausdrückbare Spitzenpreise erzielen. Dementsprechend stark ist auch das einschlägige wissenschaftliche Interesse von Institutionen, Hochschulen, Forschern aus aller Welt, was die bei Dr. Hafner, dem derzeitigen Direktor der Studienbibliothek, alljährlich einlangenden Anfragen und Korrespondenzen beweisen. Auch für kunsthistorische Großausstellungen im In- und Ausland steuert die Linzer Studienbibliothek Jahr für Jahr eine Reihe ihrer kostbarsten Exemplare bei.

Der Altbuchbestand der Studienbibliothek, also Literatur bis etwa zur Mitte des 18. Jahrhunderts, ist zum Großteil im sogenannten Festsaal des Studienbibliothekgebäudes am Schillerplatz untergebracht. Es ist dies eine langgestreckte, schmale Räumlichkeit entlang der Hauptfront im zweiten Stock des Hauses, wo die hochbarocken Regalschränke der aufgelassenen alten Linzer Jesuitenresidenz von 1760 eine durchaus repräsentative Aufstellung gefunden haben. Es handelt sich um meist großformatige Exemplare in hellen, fast weißen Leder-einbänden, die das gesamte Wissen des aufgehenden Barocks in Theologie, Philosophie, Jus, Medizin, Mathematik, Historie, Erd- und Länderkunde sowie Philologie zumindest anklingen lassen. Im Festsaal haben auch mehrere Globen

aus dem frühen 17. Jahrhundert, gleichfalls einstiger Jesuitenbesitz aus den Niederlassungen in Linz, Steyr und Traunkirchen, ihren Platz.

Wenn man sich auch nur ein bis zwei Stunden lang mit den mittelalterlichen Handschrift- und frühen Buchdruckbänden in der Zurückgezogenheit ihres Aufstellungsortes beschäftigt, so ist das Eintauchen in ein anderes Zeitalter, einen anderen Kulturbereich der Vergangenheit schon fast vollkommen. Pergamentseiten haben über weite Strecken nichts von ihrer schimmernden, glatten Makellosigkeit eingebüßt. Die Schriftzüge der Schreiber haben die Regelmäßigkeit des späteren Letterndrucks, dabei schwingt in ihnen noch wie am Tag der Niederschrift, unverblaßt, die individuelle, persönliche Note mit, Zeilenlinierungen mit feinstem Stift, Ornamentik von Rankenwerk, Initialen, Miniaturen, Buchmaleien also, die man zu Recht in der Wissenschaft „Illuminationen“, also „Erleuchtungen, Erhellungen“ nennt.

Auch die Werke des frühen Buchdruckes verblüffen geradezu durch die Leuchtkraft der beigegebenen Farbholzschnitte und die Übersichtlichkeit der Raumaufteilung des Letternsatzes.

Und die Inhalte dieser versunkenen, versteckten Kunst? Sie sind heute Bestandteil hochentwickelter aber entlegener Wissenschaft.

Viele Werke sind theologisch, bibliographisch, kunsthistorisch noch gar nicht beschrieben oder bearbeitet, geschweige denn wissenschaftlich ausgeschöpft worden.

Text: Dr. Peter Kraft

Aus:
"Lebendiges Linz" 1987/6

A u s d e m V e r e i n Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
Johanna Augl, Pensionistin, Linz; Siegfried Augl, Pensionist, Linz;
Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen; Isolde
Greiner, Bankangestellte, Linz; Annemarie Hoenig, Leonding; Ing. Fried-
rich Hoenig, Leonding; Ulf Löffler, Beamter, Katsdorf; Ingrid Löffler,
Angestellte, Katsdorf; Hermann Lüttich, Kaufmann, Leonding; Christian
Thanhäuser, Graphiker, Ottensheim; Lotte Zahradnik, Pensionistin, Linz.

T o d e s f ä l l e Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder
Hofrat Prof. Stephan Demuth, LH-Stellvertreter, Linz; Prof. Elsa Ranftl,
Linz.

B E R I C H T E Ü B E R U N S E R E V E R A N S T A L T U N G E N

Linzer Bürgermeister von Georg Puechleitner bis Franz Hillinger (1.12.)

Unterstützt durch ausgewähltes Bildmaterial berichtete Dr. T u r s k y
mit gewohntem Elan über die Männer an der Spitze unserer Stadt in ver-
gangenen Jahrhunderten. Er zeigte sich mit ihren Persönlichkeiten,
ihren Problemen und Eigenheiten so vertraut, als wäre er selber noch
mit ihnen bei Beratungen gesessen.

Adventliche Stunde (15.12.87)

Von heiterer Mundart bis zu zeitgenössischen Arbeiten führte Frau
Kons. Herta K r a u s ihre Zuhörerschaft in den Gedankenkreis um
Advent und Weihnachten. Unterstützt wurde sie durch eine bravourös
gespielte Gitarre und zwei Flöten.

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N

Organisation: Konsulent Emil Puffer

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab Donnerstag, 7. April 1988
ab 8,30 Uhr möglich. Pro Person werden höchstens vier Karten für eine
Fahrt vergeben. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind auch
telefonisch oder schriftlich möglich, jedoch wird darauf hingewiesen,
daß vorbestellte Plätze, die nicht spätestens zwei Wochen vor der je-
weiligen Fahrt bezahlt sind, ohne weitere Verständigung an andere Inter-
essenten vergeben werden! - Kurzfristige kleinere Umstellungen im vorge-
sehenen Programm können nicht ausgeschlossen werden.

8. April 1988 (Freitag)

31. Linzer Spaziergang: Der Linzer Freinberg

Führung: SR Dr. Georg W a c h a

Ort und Zeit: Eingang zur Maximilianskirche (Freinbergstraße) (15 Uhr)

12. April 1988 (Dienstag)

Gotik und Neugotik im Mühlviertel

In einer Reihe von insgesamt fünf Vorträgen bereiten wir unsere Mitglieder auf die große Landesausstellung im Schloß Weinberg vor. Dieser letzte Vortrag - der ursprünglich für den 15.3.88 vorgesehen war - ist der Kunstgeschichte gewidmet.

Vortragender: Dr. Bernhard P r o k i s c h

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock, 18,30 Uhr

19. April 1988 (Dienstag)

Picasso - das Kunstereignis des Jahres 1988

Abgesehen von Linz gibt es heuer nur noch in Paris eine bedeutende Picasso-Ausstellung. Mit dem sensationellen Angebot von 150 Werken Pablo Picassos wartet die Neue Galerie anlässlich dieser Großausstellung auf. Ergänzt wird dieser wertvolle Bestand aus den wichtigsten Sammlungen Europas durch einige Zeichnungen und Gouachen und mehr als 100 der schönsten Graphiken. Die seltene Konzentration von Picasso-Werken ermöglicht den Besuchern ein genaues Eingehen auf mehrere charakteristische Stilperioden des spanischen Künstlers.

Ort und Zeit: Neue Galerie der Stadt Linz, Blütenstraße 15, 15,00 Uhr

22. April 1988 (Freitag)

Das Herzstück des Innviertels mit dem Volkskundehaus Ried

Unter den verhältnismäßig zahlreichen Heimatsammlungen und Museen des Landes nimmt das Innviertler Volkskundehaus eine besondere Stellung ein und ist allein schon wegen seiner ständig eingerichteten Sonderausstellungen eines Besuches wert. Mit der Fahrt ins Innviertel soll aber auch der Besuch der im Starhemberg'schen Schloß Haag am Hausruck seit längerem eingerichteten Heimatstube mit der sehenswerten Darstellung des Kohlenbergbaues im Hausruckgebiet sowie auch des Grieskirchner Stadtmuseums auf Schloß Tollet verbunden werden.

Leitung: Prof. Dr. Rudolf F o c h l e r

Abfahrt: 8,00 Uhr vom Postautobusbahnhof, Stand 2

Fahrt, Eintritte und Führungen	für Mitglieder	S 250,-
	für Angehörige	S 300,-
	für Jugend	S 125,-

26. April 1988 (Dienstag)

Prunkwagen und Hügelgrab - Kultur der frühen Eisenzeit von Hallstatt bis Mitterkirchen

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen neueste Ergebnisse aus Grabungen im frühhallstattzeitlichen Gräberfeld von Mitterkirchen, die bei der Europalia in Brüssel großes Aufsehen erregten. Höhepunkte sind die Rekonstruktion eines prachtvollen, metallverzierten Gewandes aus einem Frauengrab sowie der originalgetreue Nachbau einer reichausgestatteten Grabkammer mit der Rekonstruktion eines vierrädrigen Prunkwagens mit thronartigem Wagenstuhl.

Führung: Manfred P e r t l w i e s e r

Ort und Zeit: Schloßmuseum, 15,00 Uhr

29. April 1988 (Freitag)

Bekannte und unbekannte Kostbarkeiten der Wiener Innenstadt:
Vom Michaelerplatz zum Karlsplatz

Anlaß zu dieser Wiener Exkursion ist die große Biedermeierausstellung "Bürgersinn und Aufbegehren" im Künstlerhaus, die einen interessanten und abwechslungsreichen Einblick in das Wien der Zeit zwischen Kongreß und Revolution bietet und die wir am Nachmittag besichtigen werden. Zunächst erforschen wir jedoch den Komplex der Hofburg, u.a. die Kapelle mit dem herrlichen Zyklus aus der Nachfolge des Nikolaus Gerhaert sowie den Prunksaal der Nationalbibliothek. Ein Höhepunkt wird schließlich die Michaelskirche sein, wo es neu freigelegte "Schätze" zu besichtigen gibt.

Leitung: Dr. Lothar S c h u l t e s

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Postautobusbahnhof, Stand 2

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	320,-
	für Angehörige	S	370,-
	für Jugend	S	160,-

Rückkehr ca. 19,30 Uhr

6. - 8. Mai 1988 (Freitag bis Muttertag)

Landeskundliche Fahrt in das Wald- und Weinviertel

Diese Rundfahrt soll zu wenig bekannten archäologischen sowie kunst- und kulturgeschichtlichen Denkmälern und Sammlungen führen.

Fahrtverlauf:

Fr, 6.5.: Linz - St. Wolfgang/Weitram (Wallfahrtskirche) - Gmünd - Hard (Begehung der Dorfwüstung) - Thaya (Mittagsrast) - Raabs (Märchenmuseum) - Hardegg (Rundgang) - Retz (A/N/F)

Sa, 7.5.: Retz - Hadres - Haugsdorf - Laa/Thaya - Staats (Burgruine) - Asparn/Zaya (Urgeschichtsmuseum, Mittagsrast) - Michelstetten (Schulmuseum) - Stillfried (Begehung der urgeschichtlichen Wallburg) - Großmugl (Riesengrabhügel aus der Hallstattkultur) - Retz (A/N/F)

So, 8.5.: Retz (Stadtrundgang) - Schrottenthal (Rundgang) - Horn - Gars (Kirche, Burgruine, slawische Befestigungsanlage Thunau) - Droß (Schloßkapelle) - Oberranna (Burg, roman. Kirche) - Linz

Leitung: SR Dr. Georg W a c h a

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Schillerplatz (Reisebüro Raml)

Fahrt, Führungen, Eintritte	für Mitglieder	S	1450,-
zweimal Halbpension in Retz	für Angehörige	S	1600,-
	für Jugend	S	725,-

1)

c.L

2

1081

17. Mai 1988 (Dienstag)

China-Ausstellung

Aus Wiener und Münchner Museen sind historisch und künstlerisch wertvolle Exponate aus verschiedenen Dynastien zusammengetragen worden. Die Palette reicht vom ersten Porzellan bis zu Holz- und Metallarbeiten und zu Kaiserroben; doch auch Rollbilder, Holzschnitte, Kinderzeichnungen, Schattenspielfiguren, Tanzmasken und Masken aus der chinesischen Oper sind ausgestellt. Alles über Seide - von der Raupe bis zum Stoff - ist zu sehen und auch die Seidenstraße ist dokumentiert. Eines der Kernstücke der Ausstellung ist die Linzer Partnerstadt Chengdu, eine 8-Millionenstadt in der Provinz Sechuan. Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus dieser Provinz vervollständigen die Ausstellung.

Führung: Erich P r ö l l

Ort und Zeit: Stadtmuseum Nordico, 14,00 Uhr

27. Mai 1988 (Freitag)

Ausstellungen in der Schallaburg

Hier laufen derzeit gleich zwei sehenswerte Ausstellungen: "Spielzeug, Spiel und Spielerei", die sich hauptsächlich mit Kinderspielzeug beschäftigt. Sie läßt die Herzen der Besucher höher schlagen und versetzt sie in ihre eigene Kinderzeit zurück. Wegen des großen Zuspruchs ist diese vorjährige Ausstellung auch heuer noch zu sehen.

Die zweite Ausstellung hat ein landeskundliches Thema: "Der Königsweg - 9000 Jahre Kunst und Kultur in Jordanien".

Es steht genügend Zeit zur Verfügung, um beide Expositionen zu besuchen. Auf der Rückfahrt wird noch in Gigerreith bei Amstetten das Mostviertler Bauernmuseum aufgesucht. Die Führung übernimmt hier der Schöpfer dieser Sammlung, ein Vollbauer, der hoch fest in seiner Scholle verankert ist.

Leitung: Konsulent OAR Emil P u f f e r

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Postautobusbahnhof, Stand 2

Fahrt, Führungen und Eintritte	für Mitglieder	S	300,-
	für Angehörige	S	350,-
	für Jugend	S	150,-

2. - 5. Juni 1988 (Fronleichnam bis Sonntag)

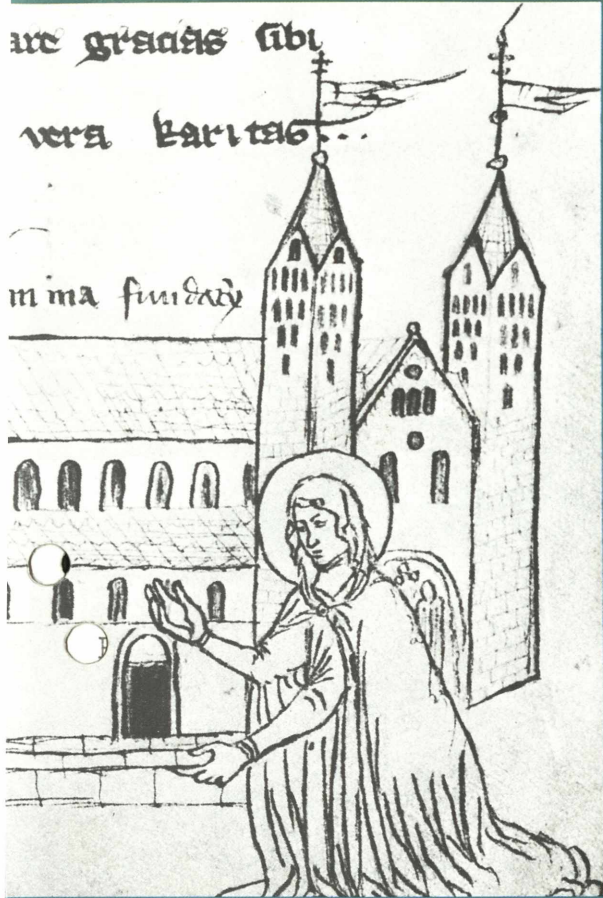
Kärnten - Südsteiermark

Diese Fahrt wurde so angelegt, daß die Besichtigung der wichtigsten Ausstellungen (Hemma von Gurk auf Schloß Straßburg; Glas und Kohle in Bärnbach) eingeplant werden konnten. Sie führt uns zu sonst wenig beachteten Sehenswürdigkeiten im südlichen Grenzland.

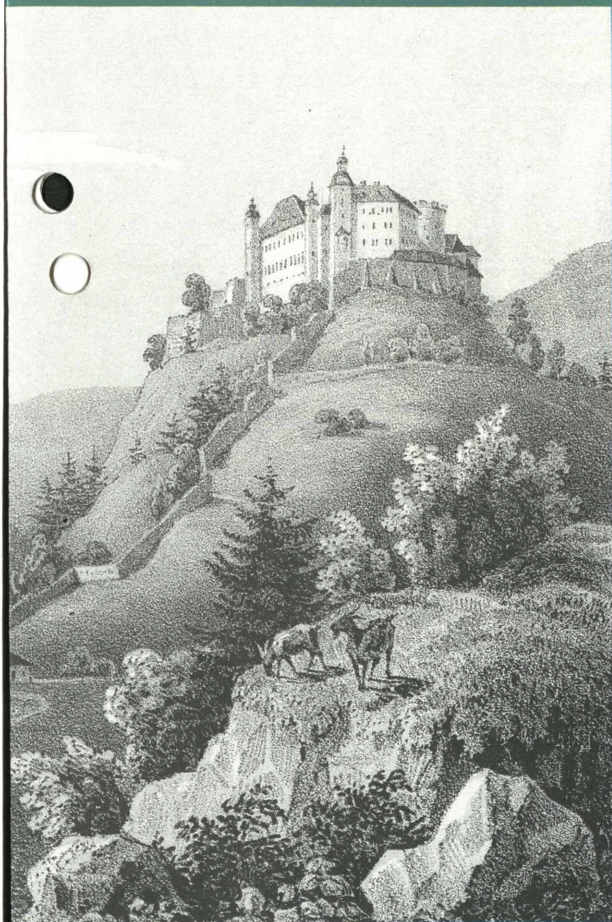
Fahrtverlauf:

Do, 2.6.: Linz - Rottenmann (Stadtrundgang) - Friesach (Stadtrundgang; ACHTUNG: für diesen Tag ein LUNCHPAKET mitnehmen!!) - Straßburg (Ausstellung "Hemma von Gurk", Dom) - St.Kanzian (A/N/F)

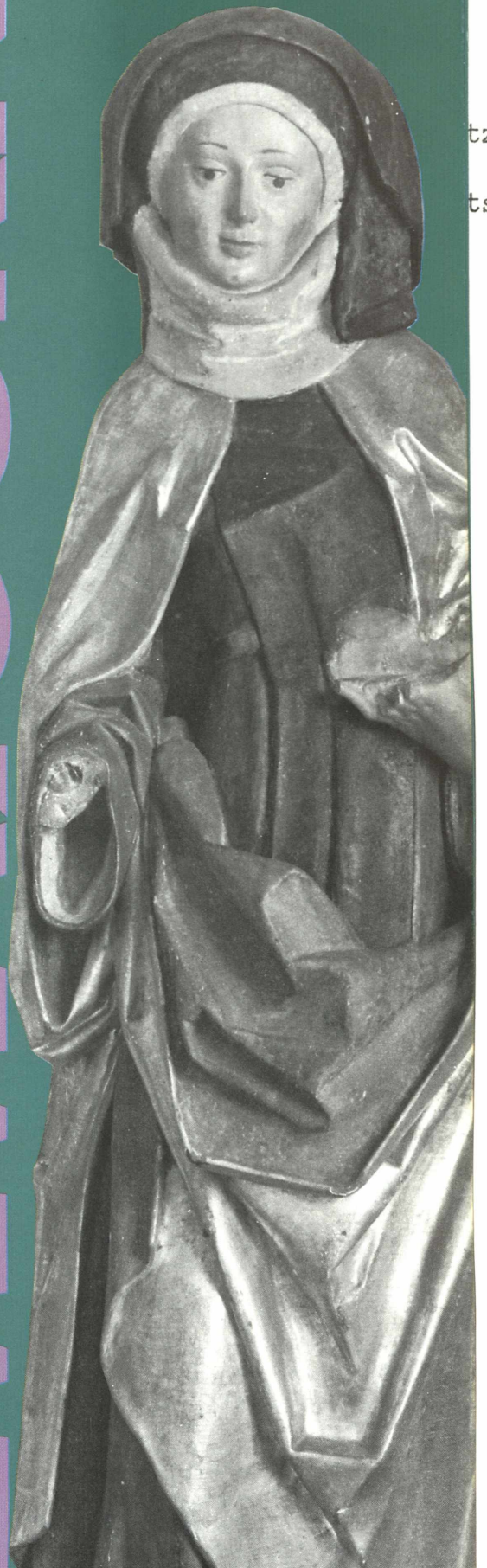
Fr, 3.6.: St.Kanzian - Lavamünd - Soboth - Eibiswald (Kirche, Kloepferhaus, Kloepferbrunnen) - Hollenegg - Deutsch Landsberg (Mittagessen, Stadtrundgang) - Schloß Wildbach (Besichtigung) - Stainz (Rundgang) - Leibnitz (A/N/F)



irche in Gurk dem Schutz der Muttergottes.



HEMMA VON GURK



ZUM HEMMA-JUBILÄUM DER DIOZESE GURK
AUSSTELLUNG
AUF SCHLOSS STRASSBURG/KÄRNTEN
14. MAI BIS
26. OKTOBER 1988
OFFNUNGSZEITEN TAGLICH VON 9 BIS 17 UHR

Auskünfte erteilen:

Ausstellungsbüro Klagenfurt, Mariannengasse 2
Tel. 0 46 3/57 7 70/DW 25, A-9020 Klagenfurt

Ausstellungsbüro Straßburg ab Mai 1988, Schloß Straßburg
Tel. 0 42 66/23 75, A-9341 Straßburg/Kärnten

Offizielle Informations- und Buchungsstelle:

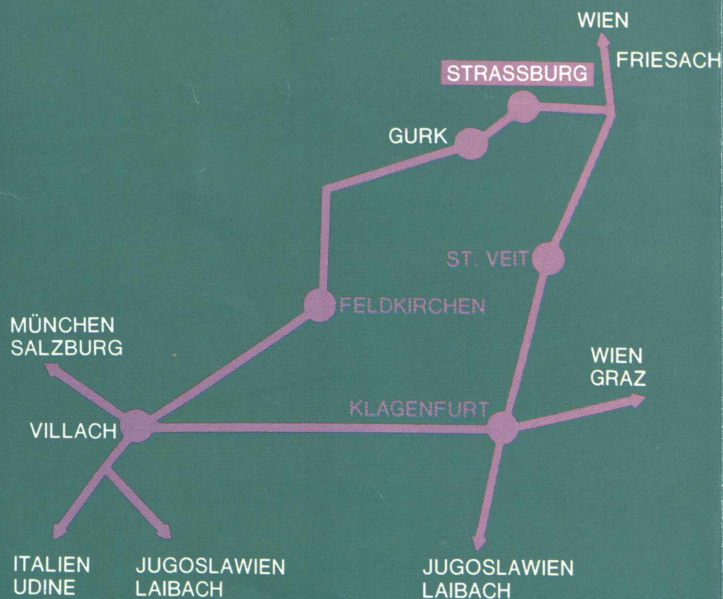
Reisebüro Springer
Leutschacherstraße 17, A-9020 Klagenfurt
Tel. 0 46 3/33 5 20, Telex: 42 2184



Schloß Straßburg



Dom zu Gurk



Impressum: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Bistum Gurk, Ausstellungsbüro. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Horst Pirker. Ausstellungsleitung: Dipl.-Ing. Fritz Breittfuß, alle Mariannengasse 2, 9020 Klagenfurt. Gestaltung: Art & Design-Atelier Egon Waltl, Graz. Fotos: Peter Puch, Michael Oberer, BDA Wien, P. Dietmar Hynek, Anton Fritz. Druck: Carinthia.

cum hemma cedula laude
in aucta secula qui manet

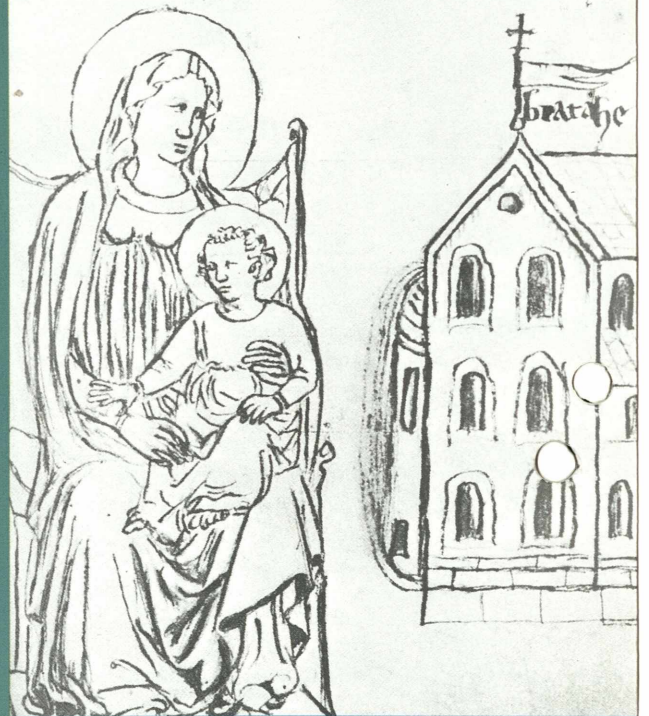
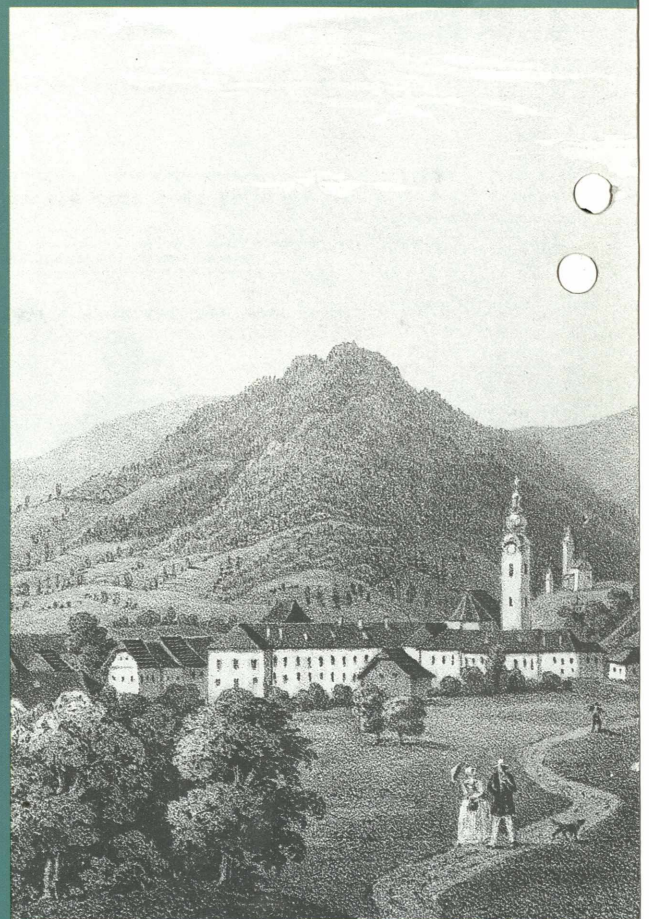


Illustration im Reimoffizium, 14. Jh. Hemma unterstellt ihre K



Die bischöfliche Residenzstadt Straßburg im 19. Jahrhundert

Sa, 4.6.: Leibnitz - Ehrenhausen (Pfarrkirche, Schloß, Mausoleum der Eggenberger) - Mureck - Bad Radkersburg (Mittagsrast bzw. Stadtrundgang) - Straden (Wehrkirchen) - Feldbach (Tabor) - Kirchberg - Leibnitz
So, 5.6.: Leibnitz - Bärnbach (Landesausstellung "Glas und Kohle") - ~~Fiber~~ (Besichtigung) - Köflach (Mittagessen) - Straßengel (Wallfahrtskirche, Glasgemälde) - Göß (Jause) - Linz.

Leitung: SR Dr. Georg W a c h a

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Schillerplatz (Reisebüro Raml)

Fahrt, Führungen Eintritte	für Mitglieder	S	2000,-
und dreimal Halbpension	für Angehörige	S	2200,-
	für Jugend	S	1000,-

10. Juni 1988 (Freitag)

Fahrt zur Oö. Landesausstellung in Weinberg

(Einführung siehe Titelseite!)

Fahrtverlauf: Linz - Kefermarkt - Weinberg - Freistadt (kleiner Rundgang, Mittagessen) - St. Michael ob Rauchenödt - Waldburg - Linz

Leitung: Dr. Heidelinde D i m t

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Postautobusbahnhof, Stand 2

Fahrt, Führung und Eintritt	für Mitglieder	S	230,-
	für Angehörige	S	280,-
Rückkehr ca. 18 Uhr	für Jugend	S	115,-

Bei sehr großem Interesse besteht die Möglichkeit einer Wiederholung!

18. Juni 1988 (Samstag)

Schutzmantelmadonnen in Oberösterreich

Seit dem Ende des 13. Jh ist die Darstellung Mariens, unter deren weit ausgebreiteten Mantel sich schutzsuchende Menschen drängen, in der christlich-abendländischen Kunst bekannt, wobei das Schutzmantelmotiv schon in der Antike nachweisbar ist. Oberösterreich besitzt bereits aus der Frühzeit des Schutzmantel-Marienbildes bedeutende Werke, von denen wir zwei - in Steyregg und Pyrawang - besuchen werden.

Fahrtverlauf: Linz - Steyregg Urfahr Pyrawang - Münzkirchen -
- Taufkirchen - Andorf - Hohenzell - Aspach - Ried - Grieskirchen -
- Schallerbach - Linz. (Mittagessen in Andorf)

Leitung: Mag. Angela M o h r

Abfahrt: 7,30 Uhr vom Postautobusbahnhof, Stand 2

Fahrt und Führungen	für Mitglieder	S	220,-
	für Angehörige	S	270,-
	für Jugend	S	110,-

2. Juli 1988 (Samstag)

Burgenlandschaft Mühlviertel I - Oberes Mühlviertel

Das Mühlviertel gehört zu den burgenreichsten Öandschaften Mitteleuropas. Der Reiseleiter, Architekt beim Bundesdenkmalamt, wird vor allem auf die denkmalpflegerische Problematik des erhaltenen Bestandes eingehen. Wir dürfen uns eine Reihe hervorragender Beispiele von den malerischen Zeugen der mittelalterlichen Profan- und Wehrarchitektur erwarten. Leider hat besonders in den letzten Jahrzehnten der Verfall vielen dieser historischen Denkmale stark zugesetzt, so daß ein stärkeres Engagement - auch der Öffentlichkeit - zu ihrer Erhaltung notwendig wäre.

Fahrtverlauf: Linz - Kannriedl - Haichenbach - Hofkirchen (Mittagessen) - Marsbach - Pürnstern - Piberstein - Linz.

Leitung: Arch. DI Günther Kleinhanns

Abfahrt: 7,00 Uhr vom Postautobusbahnhof, Stand 2

Fahrt, Führungen, Eintritte	für Mitglieder	S	250,-
Abschlußjause in Piberstein	für Angehörige	S	300,-
Rückkehr ca. 20 Uhr	für Jugend	S	125,-

V O R S C H A U

ACHTUNG! Wir möchten mit der Bekanntgabe dieser Termine lediglich unseren Mitgliedern ihre private Zeiteinteilung erleichtern; ANMELDUNGEN für die nachstehenden Fahrten können erst nach Erscheinen von Heft 3/88 unserer "Mitteilungen" entgegengenommen werden!!

Wiederholung der landeskundlichen Fahrt in das Trentino (s. Heft 3/1987) (WHR Dr. Assmann; 15.-18.9.88; Anmeldung am 13. u. 14.9.)

Exkursion: Besiedlungsgeschichte des Mühlviertels (Dr. Gunter Dimt; 24.9.88)

Burgenlandschaft Mühlviertel II - Unteres Mühlviertel (Arch. DI Kleinhanns; 1.10.88)

Weitere wichtige Mitteilungen für unsere Mitglieder:

Nach OSTERN beginnt der Bürobetrieb wieder am 6. April, nach PFINGSTEN am 25. Mai. Während der Sommerferien ist das Büro zwischen 12.7. und 9.9. für den Parteienverkehr geschlossen.

o o o

BRAUNAU - RANSHOFEN im JUBILÄUMSJAHR

Der Name Ranshofen ist heute fast untrennbar mit dem dort situierten Aluminiumwerk verbunden. Daß der Ort, an dem der moderne Werkstoff Aluminium mit fortschrittlicher Technologie erzeugt und verarbeitet wird, auf eine bereits 1200 Jahre lange, bewegte Geschichte zurückblicken kann, ist jedoch weniger bekannt.

788 stiftete ein gewisser Rato zur Vergebung seiner Sünden seinen Besitz in Mattichgau der zu Ehren St. Stephans in Passau erbauten Kirche. Vollzogen wurde diese Schenkung im Hofe Ranetsdorf, dem heutigen Ranshofen. Durch diese Urkunde tritt der herzogliche Hof ins Licht der Geschichte. Königliche Pfalz und Augustiner-Chorherren-Stift waren dann anschließend weitere Entwicklungsstufen in der Geschichte dieses Ortes, der seit 1938 einen Stadtteil von Braunau bildet.

Diese reichhaltige Geschichte zu erfassen und die Leistungen von Ranshofen entsprechend zu würdigen, wird Mittelpunkt der 1200-Jahr-Feiern sein. Diese beginnen am 23. April mit einem Konzert in der Pfarrkirche Ranshofen und setzen sich bis zum Nationalfeiertag am 23.10. fort.

- = - = - = -

Unser Mitglied Prof. Mag. Elfriede Dallinger arbeitet mit der Gruppe C O - P R O D U K T I O N , die aus Lehrern, Absolventen und Studierenden des Bruckner-Konservatoriums, Schülern des BG Peuerbach und Mitgliedern der Chorgemeinschaft Auhof besteht. Dieses Team wird am Freitag, dem 29. April und am Freitag, dem 27. Mai, jeweils um 19,30 Uhr im Jerger-Saal des Bruckner-Konservatoriums (Wildbergstr. 18, Urfahr) die Operette für Soli, Chor, Orchester und Ballett

I M W E I S S E N R Ö S S E L
von Ralph Benatzky

zur Aufführung bringen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Hofrat Gerhard Dallinger, Direktor des Bruckner-Konservatoriums; Gesamtleitung und Regie hat Mag. Elfriede Dallinger. Karten zum Einheitspreis von öS 80,- im Vorverkauf im Büro des Bruckner-Konservatoriums bzw. unter Tel. (0732)23 13 06 rechtzeitig sichern!!
(Für ÖÖMV-Mitglieder auch unter 27 02 18)

B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

N a m e

B e r u f

A d r e s s e

Ich trete dem Oö. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde als Mitglied bei.

Datum:

Unterschrift:

Das Institut für die Geschichte der Stadt Linz hat in Zusammenarbeit mit dem Oö. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde die Geschichte der Stadt Linz in drei Bänden herausgegeben. Der erste Band enthält die Geschichte der Stadt Linz bis zum Jahre 1800. Der zweite Band enthält die Geschichte der Stadt Linz von 1800 bis zum Jahre 1918. Der dritte Band enthält die Geschichte der Stadt Linz von 1918 bis zur Gegenwart. Die Geschichte der Stadt Linz ist eine interessante und wichtige Aufgabe, die wir uns zum Ziel gesetzt haben, sie in drei Bänden herauszugeben. Die Geschichte der Stadt Linz ist eine interessante und wichtige Aufgabe, die wir uns zum Ziel gesetzt haben, sie in drei Bänden herauszugeben.

Das Institut für die Geschichte der Stadt Linz hat in Zusammenarbeit mit dem Oö. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde die Geschichte der Stadt Linz in drei Bänden herausgegeben. Der erste Band enthält die Geschichte der Stadt Linz bis zum Jahre 1800. Der zweite Band enthält die Geschichte der Stadt Linz von 1800 bis zum Jahre 1918. Der dritte Band enthält die Geschichte der Stadt Linz von 1918 bis zur Gegenwart. Die Geschichte der Stadt Linz ist eine interessante und wichtige Aufgabe, die wir uns zum Ziel gesetzt haben, sie in drei Bänden herauszugeben. Die Geschichte der Stadt Linz ist eine interessante und wichtige Aufgabe, die wir uns zum Ziel gesetzt haben, sie in drei Bänden herauszugeben.

MI: Oö. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde

H,R: Dr.Heidelinde Dimt und Konsulent Emil Puffer

Inhalt: Vereinsnachrichten, R, Vw: Landstr. 31, Linz

Bürozeiten:	D i - Do	8,30 - 12,30
	M i auch	14,00 - 16,00
	F r	8,30 - 12,00

Tel (0732)27 02 18

Bankverbindung: Allg. Sparkasse in Linz
Kto.Nr. 0200-302610, BLZ 20320

P.b.b.

Erscheinungspostamt Linz

Verlagspostamt 4020 Linz/Donau